

der ruf j

gemeindezeitschrift
der evang.
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 1/März 2017



Kontakt Pfarrgemeinde

www.evangelisch-jenbach.at



Büro

Frau Renate Kaltschmid
Tel & Fax: 05244/62448
Mail: jenbach@evang.at



Pfarrer

Meinhardt von Gierke
Tel: 0699/18877524
Mail: jenbach@evang.at



Kurator

Helmut Hiden
Tel: 05242/65908

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde

»Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein,
um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.«

Bankverbindung Kto.-Nr. 0300058740, Sparkasse Schwaz AG, BLZ 20510

Redaktion Meinhardt von Gierke
38. Jahrgang - erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Artikelabgabe für den nächsten RUF spätestens ..2017
e-Mail: der.ruf@gmx.at

Layout/Gestaltung sj.design - Johannes Kamenik-Schmalzl | sj.design@gmx.at

Druck Eins Zwei Drei Druck | Schwaz



Inhalt

Seite

- 4 **Ostern**
- 5 **Gottesdienst mit Pfarrer Edwin aus Nigeria**
- 6 **Buchtipp**
- 7–8 **Das Kirchenjahr**
- 8 **Mehr Erwachsenentaufen**
- 9 **Abenteuer Reformation**
- 10 **Einladung zum Frauentag**
- 11 **Kinderseite**
- 12 **Neues zum Kirchenbeitrag**
- 13 **Krimi-Buchtipp**
- 14 **Glückwünsche**
- 15 **Termine**

In der Hefmitte finden Sie ein Einlageblatt zum Heraustrennen mit den Gottesdienstterminen der nächsten 3 Monate.



Ostern im Alltag

Scherben bleiben Scherben. Bruchstücke bleiben Bruchstücke. Manchmal aber fügen sich die Scherben zu einem Mosaik, in dem eine Schönheit ist. Manchmal enthüllt sich in dem, was bruchstückhaft geblieben ist, ein Kunstwerk. Heil heißt nicht unbedingt, dass das Zerbrochene wieder ganz wird. Heil lässt aus Bruchstücken etwas Neues entstehen, in dem das Leben anders als vorher schimmert. Für mich sind das österliche Momente, in denen spürbar wird, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Ostermorgen

Einer ist da, der wälzt dir
den Stein vom Herzen,
einer fragt:
Warum weinst du denn?
Einer ist da,
der spricht von Hoffnung
und verjagt die Todesschatten
mit seinem Licht.
Einer ist da,
der wendet den Weg
aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück
nach Haus.

Tina Willms



Gottesdienst mit Pfarrer Edwin

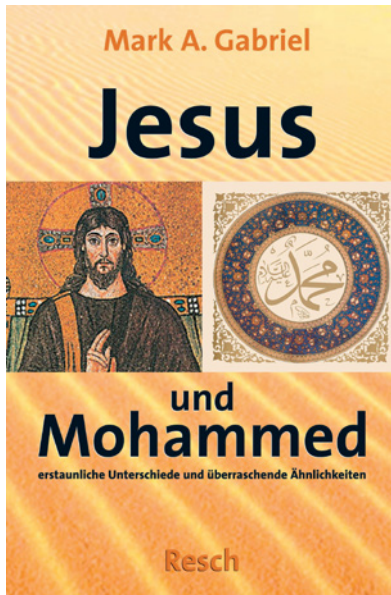
Am 5. Feber hatten wir einen besonders interessanten zentralen Gottesdienst in Jenbach. Gemeinsam feierten Pfarrer Edwin und Pfarrer Meinhardt den Gottesdienst mit den evangelischen Christen.

Pfarrer Edwin stammt aus Nigeria und ist z.Z. als Asylwerber bei uns in Tirol. In Deutsch und Englisch hörten wir die Texte, Gebete und Predigtteile, die von David Kolb souverän übersetzt wurden.

Es war ein ganz besonderer Gottesdienst, in dem das Projekt Weizenkorn mit ihrer intensiven Musik und dem erstklassigen Gesang ein weiteres Highlight setzte.

Buchtipp

Jesus und Mohammed (erstaunliche Unterschiede und überraschende Ähnlichkeiten) von Mark A. Gabriel



Mark A. Gabriel hat neben seiner wissenschaftlichen Ausbildung und Promotion über Islamgeschichte sowie Lehrtätigkeit an der Al-Azhar Universität in Kairo und Imam an der Moschee in Gizeh in den USA Weltreligionen und christliches Lehramt studiert. In diesem Buch zieht er den interessanten Vergleich zwischen dem Leben von Jesus und

Mohammed. Er beschreibt die Biographien von der frühesten Kindheit an. Dabei zeigt er unter anderem auf, wie sie sich selbst gesehen haben, wie sie auf die Herausforderungen durch Juden reagierten, wie und ob sie Wunder vollbrachten, was sie lehrten zu beten, wie man einem Feind begegnet und was sie über Frauen dachten.

Mit diesen und anderen Vergleichen ist es dem Leser möglich, besser den Einfluss der Botschaften auf unsere heutige Zeit zu verstehen. Gerade das Gegenüberstellen von Bibelzitate zu Aussagen des Koran oder der Hadith stellt eine große Hilfe dar, um selbst zu einem verlässlichen Urteil zu gelangen.

Dieses gut und leicht verständlich geschriebene Buch versetzt den Leser in die Lage sich mit den beiden Religionen auseinander zu setzen. Er wird die Unterschied verstehen und auch für sich persönlich eine Entscheidung fällen können.



40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen je nach Ostertermin bis zu 27 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag. Im Kirchenjahr hat jeder Sonntag einen eigenen Namen, wobei die Sonntage nach Epiphania (6. Januar, besser bekannt als »Heilige Drei Könige«) und nach Trinitatis (dem Sonntag der Dreieinigkeit) nur mit Nummern versehen sind: 1. nach Trinitatis, 2. nach Trinitatis

und so weiter. Für jeden Sonntag des Kirchenjahres gibt es eigene vorgesehene Bibelstellen für die Lesung im Gottesdienst.

Jeder Sonn- und Festtag des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten ohne Festsonntage – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Kirchenfeste sind rot, also Pfingsten und zum Beispiel der Reformationstag.

Anstieg bei den Erwachsenentaufen

Eine erfreuliche Entwicklung ist bei uns zu beobachten: Durch Flüchtlinge, die getauft werden wollen, steigt die Zahl der Erwachsenentaufen.

Dabei ist es gar nicht so einfach, als Flüchtling getauft zu werden. Durch eine Vereinbarung mit dem Innenministerium hat der Taufe an Flüchtlingen eine einjährige Vorbereitungszeit voranzugehen. In dieser Zeit findet der Taufkurs mit 12 Einheiten statt, der verpflichtend ist. Diese

Vereinbarung wurde vom Innenministerium mit den christlichen Kirchen in Österreich getroffen.

Auch in unserer Pfarrgemeinde findet ein Taufkurs statt, der im März beginnt. Fünf Flüchtlinge nehmen daran teil.

Ich freue mich, dass wir für diese Menschen ein klein wenig Heimat bieten können und wir eine Bereicherung durch sie erfahren!

MvG

*Ich bitte nicht um ein Wunder und Visionen, Herr,
sondern um Kraft für den Alltag.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte:
Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung,
schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden,
was erstrangig und was zweitrangig ist.*

*Bewahre mich vor dem naiven Glauben,
es müsste im Leben alles glatt gehen.
Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,
dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge
eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind,
durch die wir wachsen und reifen!*

*Erinnere mich daran,
dass das Herz oft gegen den Verstand streikt.*

*Schick mir im rechten Augenblick jemand, der den Mut hat,
mir die Wahrheit zu sagen!
Ich möchte dich und die anderen immer aussprechen lassen.
Die Wahrheit sagt man sich nicht selbst,
sie wird einem gesagt.*

*Verleihe mir die nötige Phantasie,
im rechten Augenblick ein Päckchen Güte
mit oder ohne Worte an der richtigen Stelle abzugeben.*

*Bewahre mich vor der Angst,
ich könnte das Leben versäumen.
Gib mir nicht, was ich mir wünsche,
sondern was ich brauche.*

Antoine de Saint-Exupéry



Unser

Gottesdienst im Grünen

findet heuer **Sonntag 9. Juli** um **10.00 Uhr**
an der **Annakirche bei Achenkirch** statt!

Lasst uns gemeinsam diesen Gottesdienst
in der Natur genießen!

Abenteuer: Reformation

Frauen der Reformation

Die Geschichte der Reformation ist nur scheinbar eine Geschichte von Männern. Es gibt auch gebildete, mutige und glaubensstarke Frauen – protestantische Kämpferinnen und streitbare Nonnen. Der Beitrag von Frauen zur Reformation, der auch gravierende Auswirkungen auf die gesellschaftliche Stellung der Frau hatte, wird anhand einzelner Frauengestalten in den Blick genommen.

mit	Dr.in Johanna Imhof , Evangelische Pfarrerin
Termin	Dienstag, 11. April 2017 , 19:30 – 21:00 Uhr
Ort	Tagungshaus , Brixentaler Straße5, 6300 Wörgl
Beitrag	Euro 7,-
Anmeldung	erforderlich (max. 30 Personen) info@tagungshaus.at oder Tel. 05332 74146

Kinder und Enkel der Reformation

Aus der Bewegung der Reformation sind eine Reihe von Gemeinschaften und Kirchen hervorgegangen, die zum weiteren Spektrum der evangelischen Kirchen zu rechnen sind. Dieser Abend gibt einen kleinen Einblick in deren Entstehung und ihre Besonderheiten.

mit	Mag.a Esther Handschin , Methodistische Pastorin
Termin	Dienstag, 09. Mai 2017 , 19:30 – 21:00 Uhr
Ort	Tagungshaus , Brixentaler Straße5, 6300 Wörgl
Beitrag	Euro 7,-
Anmeldung	erforderlich (max. 30 Personen) info@tagungshaus.at oder Tel. 05332 74146

Frauentag 2017

Samstag, 13. Mai 2017

Evangelisches Gemeindezentrum Wörgl

09.30 bis 16.30 Uhr

Reformation 2.0 –

wohin bewegen wir uns im Jahr 501 nach dem Thesenanschlag
in Wittenberg?

Glaube und Evangelisch-Sein heute und in Zukunft

**Referentin: Gerti Rohmoser –
neue Direktorin der EFA Österreich**

Beim 500-Jahr-Jubiläum schauen wir einerseits zurück auf die beeindruckende Geschichte der Reformation und der Menschen, die sie geprägt haben. Wir wollen an diesem Frauentag aber vor allem in die Gegenwart und Zukunft blicken und uns fragen, welche Ereignisse, Errungenschaften und theologischen Grundsätze der Reformation uns heute tragen und wichtig sind, und inwiefern uns unser evangelischer Glaube helfen wird, auch die Zukunft gut zu gestalten und zu bewältigen. Mit Impulsreferat, Gesprächsrunden, Workshops und einem Gottesdienst werden wir uns diesen Fragen nähern.

Von Salzburg aus fährt ein Bus: Abfahrt 7.30 Uhr Salzburg
Christuskirche (Kostenbeteiligung 15€)

Anmeldung (bis 08.05.) und Informationen:

Brunhilde Kuprian 0650/520 8250 oder

brunhildekuprian@gmx.at



Kinderseite

(aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin)

Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, kommen auch viele Frauen zu ihm. Einmal nimmt er eine Frau auf, über die andere Leute sehr lästern. Aber: „Alle sind willkommen in Gottes Reich“, sagt Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist dankbar. Sie salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl wie einem König.



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist.

Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich.

Auch Jesus selbst erscheint den Frauen. Sie erzählen allen von dieser Begegnung.



OSTER  BLUME

 GLÖCKCHEN

MÄRZEN 

 LAUCH



Ein Bild und ein Wort ergeben jeweils den Namen einer Frühjahrsblume. Welche findest du heraus?

Salböl aus Blüten

Zu Jesu Zeit war es ein Zeichen von Verehrung, jemanden mit einem Salböl einzureiben.

Mach dein eigenes Öl: Fülle 4 Esslöffel Mandelöl mit 3 Teelöffeln Veilchenblüten (beides aus der Apotheke) in ein Glas. Verschließe es gut und lass es 2-3 Wochen an einem warmen Ort ziehen. Dann filtere die Blüten durch ein Sieb ab. Das Öl duftet nach Veilchen.



Rätselauflösung: Osterlocke, Schneeglöckchen, Märzenglöckchen, Marzenbecher, Schlüsselblume, Barlauch

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Was kommt auf uns zu mit der Meldung der Kirchenbeiträge ans Finanzamt?

Kurzfristig kommt auf uns zu, dass Kirchenbeitragspflichtige die Meldung untersagen und die Gemeinden und Verbände die Untersagung zuverlässig in EGON einpflegen und die schriftlich erfolgte Untersagung selbst gut archivieren müssen. Der Informationsbrief zur Vorschreibung erläutert dies und hat einen Abschnitt mit dem die Untersagung ausgesprochen wird. EGON sieht den Eintrag der Untersagung vor.

Mittelfristig werden Gemeinden und Verbände mit Anfragen zur Überprüfung von Personendaten konfrontiert werden, wenn in der Datenklärung mit dem Finanzministerium die Zuordnung von Personen nicht gelingt. Allen unseren Mitgliedern werden für den e-government-Datenverkehr mit dem Finanzministerium zur Datenübermittlung spezielle Nummern zugeordnet. Diese Nummern können nur vom Finanzministerium entschlüsselt werden. Bei der Zuordnung dieser Nummern wird es Unklarheiten im Datenbestand geben, die aufgearbeitet werden müssen. Sobald klar ist, wann das starten wird und wie das ablaufen wird, werden wir Sie informieren.

Langfristig: Die Meldung der Kirchenbeiträge selbst, erfolgt dann durch das Kirchenamt bis spätestens Ende Februar des Folgejahres via EGON. Die Gemeinden und Verbände müssen alle Zahlungen eingepflegt haben um die korrekte Meldung zu ermöglichen. Damit die Meldung selbst dann tatsächlich durchgeführt wird, sind keine Schritte von den Gemeinden oder Verbänden zu setzen.

Noch langfristiger: Rückfragen der Pflichtigen zu den gemeldeten Beträgen wird es erst geben, wenn Bescheide ausgestellt werden. Die antraglosen Bescheide zur Arbeitnehmerveranlagung sollen tw. schon wenige Monate nach dem Ende der Meldefrist für die Kirchenbeiträge (28.2. des Folgejahres) erstellt werden, aber spätestens nach 2 Jahren. Diese Bescheide können dann Fragen aufwerfen. Die Finanzämter werden Anfragen zur Höhe der Meldungen zuerst an das Kirchenamt als erste Instanz weiter geben. In Fällen, die wir im Kirchenamt nicht auf Grund der Informationen in EGON klären können, werden dann die Gemeinden und Verbände eingebunden werden.

Buchtipp

Die Rosenzüchterin von Charlotte Link

Die Geschichte spielt während des Zweiten Weltkrieges und in der Gegenwart.

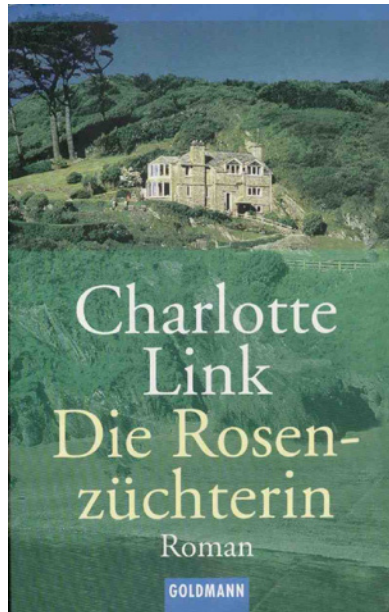
Verzweifelt und mit den Anforderungen des Alltags überlastet flüchtet die junge Lehrerin Franca Palmer von Berlin auf die Kanalinsel Guernsey. Unterschlupf findet sie in dem reizvollen Anwesen der älteren Rosenzüchterin Beatrice Shaye in Le Variouf. Schon bald entsteht eine zarte Freundschaft zwischen den beiden Frauen.

Beatrice lebt seit vielen Jahren gemeinsam mit Helene Feldmann zusammen, die einst Frau eines hohen deutschen Offiziers war.

Helene war während der Besetzung der Kanalinseln von 1940 bis 1945 mit ihrem Mann Erich Feldmann in das verlassene Haus von Beatrice Eltern gezogen. Helene, die von ihrem Mann tyrannisiert wurde, klammerte sich krampfhaft an die damals kleine verwaiste Beatrice. Selbst mit dem Tod Erichs im Mai 1945 ließ Helene nicht von ihr los.

Nach einiger Zeit vertraut sich Beatrice der scheuen Franca an und be-

richtet über die grausame Zeit der Besetzung, der Nachkriegszeit und von der Gemeinschaft mit Helene aus Abneigung und Hass.



Eines Tages überschlagen sich die Ereignisse und eine Tote wird gefunden. Franca und Beatrice machen sich gemeinsam auf die Suche nach dem Täter und wieder wird Beatrice mit den Schatten ihrer Vergangenheit konfrontiert.

Wenn man sich einmal eingelese hat, wird es richtig spannend!

(Hittraut Zigala)

Diese Seite ist in der digitalen Ausgabe von
"der ruf" nicht verfügbar!



Die **Sprechstunde des Pfarrers im Zillertal** ist an folgenden Terminen, jeweils 16.00–18.00 Uhr:

05.04.2017 Cafe Strasser in Zell

10.05. Cafe Strasser in Zell

28.06. Cafe Strasser in Zell



Die Interessierten zum

Abenteuer Bibel

treffen sich Mittwochs im Gemeindesaal unseres evang. Pfarrhauses in Jenbach um 9.00 Uhr an folgenden Terminen:

05.04.2017, 03.05. und 07.06.



Die **Sprechstunde des Pfarrers in Jenbach** ist an folgenden Terminen, jeweils 16.00–18.00 Uhr:

18.04.2017

09.05.

13.06.

Selbstverständlich können Sie mit mir weiterhin telefonisch einen Gesprächstermin vereinbaren!

Pb.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel. und Fax

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at

Ökumenischer Gottesdienst in Jenbach 2017

